

Zeitschrift: Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 38 (1965)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: 47. ordentliche Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes 15./16. Mai 1965 in Schaffhausen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**47. ordentliche
Delegiertenversammlung
des Schweizerischen
Fourierverbandes
15. / 16. Mai 1965
in Schaffhausen**



*Herren Offiziere,
Liebe Kameraden,*

die Sektion Zürich hat die grosse Freude, Sie zur diesjährigen Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes einzuladen. Der Vorstand hat die Organisation der Tagung den Schaffhauser Kameraden anvertraut, um Ihnen damit den Besuch der nördlichsten Stadt am Rhein zu ermöglichen.

Wir Schaffhauser sind bemüht, Ihnen allen zwei abwechslungsreiche Tage zu bereiten. Der Samstagnachmittag bleibt für Verbandsgeschäfte und das Pistolenschiessen reserviert; mit der anschliessenden Abendunterhaltung laden wir Sie zu einigen frohen Stunden ein. Die Schiffahrt vom Sonntag bringt Ihnen die besonderen Verhältnisse eines Grenzkantons näher. Wer weiss, vielleicht wählen Sie später Stadt und Land Schaffhausen wieder einmal als Reiseziel! Wir wünschen Ihnen eine angenehme Tagung und entbieten Ihnen kameradschaftliche Grüsse.

*Sektion Zürich des SFV,
Ortsgruppe Schaffhausen*

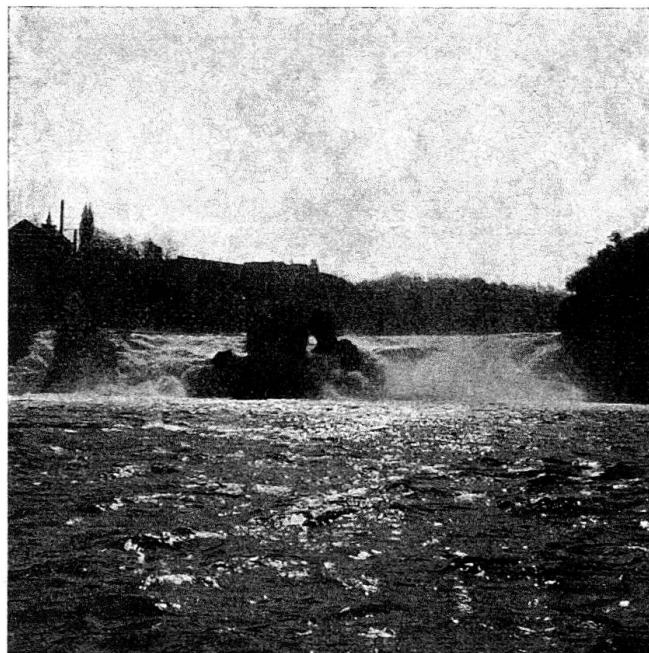
P R O G R A M M

Samstag, 15. Mai 1965

- 1045 Sitzung des Zentralvorstandes im Hotel Schaffhauserhof
- 1200—1600 Empfang der Delegierten und Gäste. Quartierbüro Hotel Bahnhof
- 1300—1700 Pistolschiessen im Pistolenstand Birch
- 1330 Präsidentenkonferenz im Casino
- 1430 Konferenz der Zentraltechnischen Kommission im Casino
- 1515 Besammlung der Fahnendelegationen beim Casino
- 1600 Kranzniederlegung am Soldatendenkmal
- 1645 Delegiertenversammlung im Casino
- 1900 gemeinsames Nachtessen im Casino
- 2030 Abendunterhaltung mit der Sektion Zürich im Hotel Schaffhauserhof

Sonntag, 16. Mai 1965

- 0600 für Katholiken Gelegenheit zum Be-
0700 such der Frühmesse
- 0730 Frühstück in den zugewiesenen Hotels und im Restaurant Schützenhaus
- 0830 Bus ab Restaurant Schützenhaus direkt zur Schiffslände
- 0900 Abfahrt des Extraschiffes
Stilllegen im Galgenwinkel zum gemeinsamen Gottesdienst
- 1115 Ankunft in Stein am Rhein. Ein-
stündiger Aufenthalt zur Besichtigung des Städtchens
- 1215 Weiterfahrt und Mittagessen an Bord
- 1430 Ankunft in Schaffhausen und Entlassung



Wirtschaftliches aus Schaffhausen



Das alte Schaffhausen war vor allem Verkehrs- und Handelsplatz, in erster Linie dank der Rheinschiffahrt samt ihrer Unterbrechung durch die Schnellen der Lächen und den Rheinfall. Dann strahlten aber auch aus seinem Kessel fächerförmige Strassen nach dem Hegau, der Donau, dem Klettgau und dem Schwarzwald aus. Auf ihnen vollzog sich der Grossteil des süddeutsch-schweizerischen Austausches, gefördert durch die seit dem 13. Jahrhundert bekannte Rheinbrücke. Seit 1585 kursierte die von den Bayern geschaffene Post nach Nürnberg und Lyon. Im Zusammenhang mit der eidgenössischen Söldnerpolitik wandten sich nämlich auch grosse Schaffhauser Handelsfirmen eifrig Frankreich zu.

Schaffhausen zählte zwölf Zünfte. Zwei derselben waren adelige Gesellschaften. In den übrigen war das Handwerk organisiert. Wohl schon in früher Zeit nutzten Getreidemühlen unterhalb der Stadt die Kraft des Flusses aus. Im 13. Jahrhundert muss es schon eine exportfähige Leinenweberei gegeben haben. Stark entwickelt war die Gerberei an der untern Durach (Gerberbach) und in der Nähe des Rheins. Die Verarbeitung von Edelmetallen ist mit einem Goldschmied Hans Waldkirch seit 1412 bezeugt, weithin berühmt durch Hans Jakob Läublin um 1700. So alt wie die Stadt ist gewiss die Fischer- und Schiffergilde bei der Lände. In den ausgedehnten Weinbergen der umliegenden Hänge wirkte als landwirtschaftliche Erwerbsgruppe das Volk der Rebute. Damit ist die Mannigfaltigkeit von Schaffhausens früherer Wirtschaft angedeutet.

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts gestaltete sich die wirtschaftliche Lage Schaffhausen ausserordentlich schwierig. Diese Entwicklung lag begründet in den kleinlichen Zoll- und Verkehrsverhältnissen der Schweiz, denen die grosszügige Neuordnung in Deutschland gegenüber stand. Dazu trat die in- und ausländische Konkurrenz der Industrie. Schliesslich lenkten neue Eisenbahnlinien der nördlichen Nachbarschaft den Verkehr von unserer Rheinstadt ab. Da schenkte ihr die Initiative von Nationalrat Friedrich Peyer im Hof mit der Rheinfallbahn 1857 den ersten modernen Anschluss an den internationalen Verkehr. Heinrich Mosers Dammbau im Rhein verschaffte 1866 die billige Wasserkraft, die Grundlage des neuen Aufstiegs zur Industriestadt. Von der Brücke abwärts dem Rheinfall zu, entfalteten sich ältere Kleinbetriebe zu Fabriken und wurden neue grosse dazu gegründet, deren verschiedene Weltruf erlangt haben. Durch die Elektrifizierung räumlich befreit, siedelten verschiedene Industrien um 1910 ins weiträumige Ebnat-Quartier über, das von der Stadt zur Verfügung gestellt und durch eine Straßenbahn erschlossen wurde. Bald gesellten sich neue Unternehmungen hinzu. Das mächtigste aber erfüllte das Mühlental: die Fischer'schen Eisen- und Stahlwerke. Wenige Fabriken haben sich ins Wohnrevier an der Hochstrasse eingefügt. Bemerkenswert ist die grosse Vielfalt der Produktionszweige, die unserer Stadt eine wertvolle Krisenfestigkeit verleiht.

Verschiedene Bahnlinien, darunter die Expressstrecke Berlin—Zürich—Rom, haben auch Schaffhausen als Grenz- und Sammelpunkt sowie als Handelsplatz frisch belebt. Seine Bevölkerung hat sich seit 1850 (7700 Einwohner) an Zahl rund vervierfacht.